

Weitefelder können bei 3:0-Sieg früh Kräfte sparen

Fußball-Bezirksliga: Burgschwalbach spielt auf Schadensbegrenzung

Von unserem Mitarbeiter
Jens Kötting

Friedewald. Die SG Weitefeld-Langenbach/Neunkhausen/Friedewald hat sich im Spitzenspiel der Bezirksliga Ost gegen die TuS Burgschwalbach für die Niederlage in Linz rehabilitiert. Nach 90 einseitigen Minuten setzte man sich mit 3:0 (3:0) durch und zog an den Gästen in der Tabelle vorbei.

Die bis dato ohne Niederlage angereisten Burgschwalbacher konnten nur in den ersten 20 Minuten die Partie offen gestalten. Nach dem Führungstreffer der Hausherren lief dann aber nichts mehr zusammen. Erstmals geprüft wurde Gästekeeper Sören Müller bereits in der dritten Minute, als er nach einem Schuss von Benjamin Weishar blitzschnell abtauchte und diesen entschärfte. Die Burgschwalbacher kamen im ersten Abschnitt gar nicht gefährlich vors Gehäuse von SG-Keeper Sören Trippler, der einen ruhigen Abend verlebte. Beim Führungstreffer in der 21. Minute halfen die Rot-Schwarzen mit einem Ballverlust im Mittelfeld tatkräftig mit. Sascha Cichowlas schickte Justin Nagel auf die Reise, der schneller war als sein Gegenspieler und vor Müller eiskalt blieb und aus zwölf Metern flach links einschob. Danach waren die Hausherren klar spielbestimmend, gedankenschneller und zielstrebig. Nur drei Minuten nach dem 1:0 fiel

bereits der zweite Treffer, als die TuS nach einer Ecke nicht final klären konnte und Jan Niklas Mockenhaupt mit einer Kopfballbogenlampe vom linken Fünfeck in die rechte Ecke erfolgreich war. Die Gäste konnten fortan nicht mehr für Entlastung sorgen. Einen stark getretenen Freistoß von Dominik Neitzert fischte Müller gerade noch aus dem Winkel (32.), kurz darauf musste er das Leder zum dritten Mal aus dem Netz holen. Mockenhaupt hatte den Angriff mit einem Pass auf Neitzert selbst eingeleitet, dieser von rechts per Flanke über Müller wieder zurück auf Mockenhaupt gespielt, der aus fünf Metern frei zum Kopfball kam. Maximilian Janz wollte

SG Weitefeld-L./Fr./N. – TuS Burgschwalbach 3:0 (3:0)

Weitefeld: Trippler – Rosenkranz, Becker, Warning, Lohmar – Neitzert (74. Thom), Schöneberger (68. Schneider), Cichowlas, Weishar – Mockenhaupt (61. Lopata), Nagel.
Burgschwalbach: Müller – Schwenk (80. Weilmann), Gotthardt, Kunz, Janz, Biebricher – Diehl (66. Bartels), Lauter, Berger, Fuchs – Ohlemacher.
Schiedsrichter: Alexander Mürtz (Mendig) – **Zuschauer:** 180.
Tore: 1:0 Justin Nagel (21.), 2:0, 3:0 beide Jan Niklas Mockenhaupt (24., 34.)

auf der Linie noch klären, traf den Ball aber mit dem Knie und von dort prallte er gegen den Innenpfosten und kullerte über die Linie.

Im zweiten Abschnitt spielten die Gäste auf Schadensbegrenzung, während die Westerwälder Hausherren ihre Kräfte schonen konnten. Die beste Chance zum Anschlussstreifer bot sich Torjäger Julian Ohlemacher in der 58. Minute. Sein Schuss aus zentraler Position streifte den Außenpfosten.

Gästetrainer Walter Reitz war froh, dass sich die Niederlage in Grenzen hielt: „In den letzten Jahren haben wir hier einmal sechs und einmal acht Tore gefangen. Nachdem es in der ersten Halbzeit wieder in diese Richtung lief, haben wir uns in der Pause gesammelt, neu orientiert und waren mehr auf Schadensbegrenzung aus. Nach guten 20 Minuten haben wir das erste Tor selbst eingeleitet, und danach ist unser Spiel aus den Fugen geraten. Ich war froh, dass es zur Halbzeit nur 0:3 stand.“ Sein Gegenüber Jörg Mockenhaupt meinte: „So einfach hatte ich mir das nicht vorgestellt. In der ersten Halbzeit haben wir gut gespielt und die Tore waren top herausgespielt. Die Tore waren top herausgespielt. Nach der Pause hätte man das Spiel dann abpfeifen können, aber mir war es ganz recht, dass wir uns für die kommenden Aufgaben schonen konnten. Wenn momentan das Flutlicht hier angeht, läuft es einfach bei uns.“



Jan Niklas Mockenhaupts Kopf und Sören Müllers Fäuste nähern sich in diese Situation dem Ball. Zweimal hatte Burgschwalbachs Keeper (rechts) das Nachsehen gegen den Sohn von Weitefelds Trainer.

Foto: byjogi

SSG-Teams feiern im Doppelpack klare Siege

Volleyball: Etbacher Verbandsliga-Mannschaften haben in Neuwied und Trier keinerlei Schwierigkeiten

Neuwied/Trier. Auftakt nach Maß für die Volleyball-Teams der SSG Etbach. Sowohl die Männer als auch die Frauen wurden zum Verbandsliga-Auftakt ihrer Rolle gerecht und behielten deutlich die Oberhand.

Verbandsliga Männer

VC Neuwied - SSG Etbach 1:3 (18:25, 22:25, 25:22, 21:25). Das Annahmespiel, das Spielertrainer Julian Schröder in der Vorbereitung nicht gefiel, passte auf Seiten der Etbacher diesmal von Anfang an. Mit einwandfreien Leistungen

in allen Bereichen kaufte die SSG dem VCN direkt den Schneid ab und erspielte sich eine 2:0-Satzführung, die Neuwied dann allerdings verkürzte, weil sich bei Schröders Team die Aufschlagfehler wie ein roter Faden durch den dritten Durchgang zogen. „Danach haben wir uns direkt wieder gefangen und an die starke Leistung aus den ersten beiden Durchgängen angeknüpft. Es war genau der Saisonauftakt, den wir uns gewünscht haben“, freute sich der Spielertrainer.

Etbach: Tjart, Hombach, Vargas-

Orta, Neufeld, Troche, Hassani, Schröder, Kölschbach.

Verbandsliga Frauen

TG Trier - SSG Etbach 0:3 (22:25, 17:25, 18:25). Dass die Etbacherinnen zunächst ein paar Findungsprobleme offenbarten, war nur allzu logisch. „Es war das erste Mal, dass wir in dieser Besetzung gespielt haben“, entschuldigte Trainer Hans-Jürgen Schröder den anfänglichen Rückstand im ersten Satz, den sein Team dank starker Aufschläge drehte. Etbach brach den Bann und beherrschte die

Durchgänge Nummer zwei und drei. Den körperlich überlegenen Triererinnen stellten die Gästen von der Sieg weiterhin gute Angaben, präzise Zuspiele von Neuzugang Jennifer Seiler und kühlen Kopf entgegen. „Wenn Trier zu Punkten kam, haben wir immer die Ruhe bewahrt und souverän unser Spiel durchgezogen“, bilanzierte Schröder den deutlichen 3:0-Sieg, der nach 70 Minuten beschlossene Sache war.

René Weiss Etbach: J. Kaczynski, V. Kaczynski, K. Gerhards, J. Birkhölzer, A. Birkhölzer, Seiler, Arnold, Fast.

Ellingen geht gegen Montabaur leer aus

Fußball-Bezirksliga: SG unterliegt TuS mit 1:2

Straßenhaus. Heimmiederlage für die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth in der Fußball-Bezirksliga Ost. Das Team um Spielertrainer Christian Weissenfels unterlag dem TuS Montabaur mit 1:2 (0:1).

Mit einem Punkt mehr auf der Habenseite und zwei Plätze weiter oben in der Tabelle, ging die SGE ein leicht favorisiert in die Partie. Doch diese Rolle schien den Hausherren in Halbzeit eins so gar nicht zu bekommen. Denn während der Spielgemeinschaft laut Spielertrainer Christian Weissenfels „Feuer und Leidenschaft fehlten“, legte Montabaur direkt mächtig los. In der zehnten Minute verpasste Berkan Yavuz das von Philipp Krokowski gehütete SGE-Tor nur knapp. Kurz darauf schnappte sich Tobias Schnabel nach einem Fehlpas des Ellingers Daniel Reichert das Leder, zog in den Strafraum, doch seine Flanke auf den freistehenden Yavuz konnte Marc Fabian Becker in letzter Sekunde klären (22.). Den daraus resultierenden Eckstoß empfing Schnabel, verfehlte sein Ziel aber knapp (22.).

Die Gastgeber schafften es erst in der Folgezeit, sich ein wenig zu befreien und ihr Spiel nach vorne aufzubauen. Ein sehenswerter Schuss von Weissenfels von Höhe des TuS-Strafraums ging nur wenige Zentimeter über den Montabaurer Kasten (27.). Die Ellinger taten sich jedoch extrem schwer mit dem schnellen Spiel der Gastgeber, waren oft einen Ticken zu spät oder auch einfach zu kompliziert in ihren Ideen. So mussten die Gastgeber noch vor der Pause den Führungstreffer der Gäste hinnehmen, als Jannis Meuer nach einem Freistoß von Yavuz den Ball im SGE-Tor versenkte (40.).

Mit zwei neuen Spielern – Kai Weingart für Patrick Hümmerich und Nils Wambach für Weissenfels – startete Ellingen mit nun mehr Feuer und Leidenschaft in Halbzeit zwei. Kurz nach Wiederanpfiff hatte Reichert die Chance zum Ausgleich, ehe Wambach nach Zuspiel von Becker aus der eigenen Hälfte das Leder aus kurzer Distanz über den Kasten von TuS-Keeper Luca Beck setzte (50.). Die Gastgeber spielten nun konzentrierter und effektiver nach vorne, und während die heimischen Zuschauer auf den Ausgleich warteten, fiel das 2:0 für die Gäste. Nach einem Handspiel von Marvin Schnug im Strafraum entschied Schiri Ronny Jäckel auf Strafstoß. Yavuz trat an und verwandelte sicher (65.). Doch Ellingen steckte nicht auf und verkürzte durch Wambach auf 1:2, der mit einem Weitschuss auf Höhe des Sechszehners Beck im TuS-Kasten bezwang (74.). Ein weiteres Tor wollte nicht fallen, obwohl Ellingen tapfer weiter darauf drängte.

„Wir hatten eine gute erste Halbzeit, nach der Pause waren wir zu lethargisch. Den Sack hätten wir früher zumachen müssen, aber so war es ein bis zum Ende spannendes Spiel“, freute sich TuS-Co-Trainer Alexander Baldus über die drei Punkte. Nach den zwei unterschiedlichen Halbzeiten war Weissenfels etwas enttäuscht über die Niederlage: „Schade, dass wir für den Aufwand in der zweiten Halbzeit nicht entsprechend belohnt wurden, ein Unentschieden wäre gerecht gewesen. Da fehlt uns einfach die Abgezocktheit. Das war unsere Möglichkeit, uns in der Tabelle vorne zu festigen und Montabaur als Konkurrent zu distanzieren.“

Sylvia Schneider

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – TuS Montabaur 1:2 (0:1)

Ellingen: Krokowski – Schnug, Kleinmann, Becker, Best – Drees (77. Sari), Hümmerich (46. Weingart), Wrani, Rexhahmetaj – Weissenfels (46. Wambach), Reichert.
Montabaur: Beck – Henich, Meuer, Takahashi, Selman – Scumaci, Zenlenika, Denker (59. Stera), Kim (87.

Marquardt) – Schnabel, Yavuz (90.+1 Bischoff).
Schiedsrichter: Ronny Jäckel (Maringen).
Zuschauer: 110.
Tore: 0:1 Jannis Meuer (40.), 0:2 Berkan Yavuz (65., Handelfmeter), 1:2 Nils Wambach (74.).

Weisweiler-Elf schießt Stadtauswahl mit 10:0 ab

Fußball: Nach der Pause treffen die ehemaligen Gladbacher Profis bei Stadioneinweihung nach Belieben

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Geimer

Kirchen. Am Ende wird es dann doch standesgemäß: Mit 10:0 (2:0) gewann die Traditionsmannschaft von Borussia Mönchengladbach gegen eine Kirchener Stadtauswahl. Anlass des Freundschaftsspiels am Samstagmittag war die Einweihung des neuen Rasenplatzes „Auf dem Hardtkopf“ (Bereich im Lokalteil).

Dabei sah es vor der Pause nicht nach einer Klatsche aus. Die Amateure konnten mit den ehemaligen Profis der Weisweiler-Elf zunächst mithalten. So sah es auch der prominenteste Kicker an diesem Nachmittag, Karlheinz Pflipsen: „In der ersten Halbzeit haben sie es gut gemacht. Wir haben uns schwer getan.“ Pflipsen trug – wie konnte es anders sein – die Nummer Zehn des Spielmachers auf seinem dunkelgrünen Borussia-Trikot. Trotz seines Talents reichte es für den heute 48-Jährigen „nur“ für die Olympiawahl 1992. Mit Gladbach wurde Pflipsen 1985 Deutscher Pokalsieger. Er klickt gerne in der Weisweiler-Elf: „Jedes Wochenende die alten Weggefährten sehen, es macht Spaß.“

Vor allen Dingen die zweite Halbzeit hatte den Borussen und ihren Fans unter den 530 Zuschauern Spaß gemacht. Dabei hatte Enis Caglayan auf Seiten der Stadtaus-



Karlheinz Pflipsen (am Ball, hier im Zweikampf mit Peter Eisel von der Kirchener Stadtauswahl) bestritt zwischen 1989 und 1999 fast 200 Spiele im Gladbacher Trikot. Mittlerweile klickt der 48-Jährige mit „alten Weggefährten“ in der Weisweiler-Elf.

Foto: Regina Brühl

wahl zur Halbzeit noch Hoffnung: „Wir hatten auch Chancen, haben sie aber nicht genutzt. Vielleicht gelingt uns ein Tor, um den Spannungsbogen aufrecht zu erhalten“, meinte der ehemalige Oberligaspieler der SG 06 Betzdorf. Doch die Profis halten die Amateure in

der zweiten Halbzeit schnell an der kurzen Leine. Peter Wynhoff (3), Torben Marx (3), Enrico Gaede (2), Marcel Ndjeng (1) und Thomas Kastenmaier (1) trafen teils mehrfach und nach Belieben. Auch der Trainer der Stadtauswahl, Berthold Jung, muss die Überlegenheit an-

erkennen: „In der zweiten Halbzeit haben wir uns die Butter vom Brot nehmen lassen.“ Am Ende seien die ehemaligen Profifußballer, so Jung, einfach besser gewesen in puncto Schnelligkeit, Spritzigkeit und Spielwitz. „Sie haben uns laufen und leiden lassen“, hatte Caglayan schon zur Pause angemerkt, und da stand es erst 0:2. Die hochsommerliche Hitze tat ihr übriges. Bachirou Salou war am Samstag nicht unter den Torschützen. In seiner aktiven Zeit war der Nationalspieler Togos als Mittelstürmer ein Torgarant. Er nimmt sich Zeit für die Fans, für Autogramme und Erinnerungsfotos. Am Sonntag feierte Salou seinen 49. Geburtstag. Die Zuschauer waren schon am Samstag in Partystimmung.

Weisweiler-Elf: Jörg Käsmann, Enrico Gaede, Jörg Jung, Thomas Kastenmaier, Valandi Anagnostou, Karlheinz Pflipsen, Peter Wynhoff, Dennis Puhl, Torben Marx, Bachirou Salou, Orhan Özkaya, Jamal el Khattouti, Marcel Ndjeng.

Stadtauswahl: Stephan Prinz, Jens Uebach, Carsten Zöller, Michael Gertz, Dirk Spornhauer, Andre Ermert, Andreas Müller, Eydin Adem, Peter Eisel, Enis Caglayan, Jonjic Zoran, Andreas Stühn, Uli Eisel, Franz-Josef Stockschläder, Bora Özkök, F. Schade, Karsten Zöller, Markus Briel, Tim Flick, Johannes Schuh.